

► **Johannes Hahn**

„2010 wird für Wien ein Wendepunkt“

Der Wiener VP-Partei-  
 chef und Wissen-  
 schaftsminister Jo-  
 hannes Hahn sieht keine  
 Chance auf eine enge Zu-  
 sammenarbeit mit der FPÖ.

**KURIER:** Der Applaus für die  
 neue Bundesregierung war  
 endenwollend. Besteht nicht  
 die Gefahr, dass die ÖVP bei  
 der Wiener Gemeinderats-  
 wahl, die spätestens in zwei  
 Jahren stattfinden soll, dafür  
 abgestraft wird?

**Johannes Hahn:** Ich habe schon

öfters solche Konstellation-  
 en erlebt. Dort, wo die  
 größte Erwartungshaltung  
 war, gab es dann oft die  
 größte Enttäuschung. Wenn  
 die Erwartungshaltung ge-  
 ring ist, ist die Überraschung  
 über eine gute Performance  
 umso größer. Natürlich färbt  
 die die Stimmung auf Bun-  
 desebene auch auf Wien ab.

**Gibt es in der Wiener ÖVP  
 Gruppen, die keine Koalition  
 mit der Bundes-SPÖ wollen?**

Es hat für die ÖVP als Al-  
 ternative nur die Option ge-  
 geben, in Opposition zu ge-  
 hen und auf Neuwahlen zu  
 warten. Es war die richtige  
 Entscheidung. Ich mache mir

schen wollen keinen Bürger-  
 meister, der hetzt und Pro-  
 bleme schafft, aber keine  
 löst. Auf der anderen Seite  
 gibt es eine SPÖ, die perso-  
 nell abgewirtschaftet hat.  
 Das Jahr 2010 wird für Wien  
 ein Wendepunkt.

**Ist es für Sie vorstellbar,  
 Heinz Christian Strache zum  
 Bürgermeister zu wählen?**

Ich wüsste nicht, warum  
 sich diese Konstellation er-  
 geben sollte. Strache will kei-  
 ne Koalition mit der ÖVP. Ich  
 kann mir nicht vorstellen,  
 dass er eine Mehrheit zu-  
 sammenbringt. Außerdem  
 glaube ich, er fühlt sich ganz  
 wohl in der Opposition.

**Wenn die Wiener SPÖ die  
 absolute Mehrheit verliert, ist  
 dann eine rot-schwarze  
 Stadtregierung die logische  
 Konsequenz?**

Absolut nicht. Bei der  
 Wahl 2010 wird kein Stein  
 auf dem anderen bleiben.  
 Die FPÖ arbeitet jetzt schon  
 intensiv mit der SPÖ zusam-  
 men. Es würde mich nicht  
 wundern, wenn die SPÖ in  
 Wien versucht, sich neue  
 Optionen aufzubauen.

**Die ÖVP schießt sich auf  
 Vizebürgermeisterin Grete  
 Laska ein. Offenbar wird sie  
 dadurch nur einzementiert.**

Das sind bekannte, viel-  
 fach zu beobachtende Refle-  
 xe in der Politik. Die Kon-  
 trollamtsberichte über den  
 Pratervorplatz sind ja nicht  
 von Pappe. Es gibt da eine  
 Reihe von höchst aufklär-  
 rungswürdigen Umständen,  
 die man nicht vom Tisch wi-  
 schen kann.

**Wien-Wahl 2010:** Hahn  
 rechnet mit Umbruch



M.A. GEORGI-HOCHHAUTER

Interview: Andreas Anzenberger